

Der Traum vom Leben

FINALE wartet!!!! ^-^

Von Easylein

Part 28 - You can get it if you really want

Hallohallo ihr lieben ^-^ *inRundewink*

So, weiter gehts. Und jetzt vollziehen wir mal wieder einen kleinen Zeitsprung wie ihr gleich merken werdet wenn ihr ein Stückchen gelesen habt. Veränderungen wirds auch ne Menge geben aber seht selbst ^^

Zudem möchte ich mich an dieser Stelle einmal für über 300 Kommis bedanken *freu* Ihr seid soooooooooo lieb *alleknuffz*

Viel Spaß beim Lesen Leutz

Part 28 You can get it if you really want

Seele des Menschen, wie gleichst du dem Wasser;
Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind.

Kurz hing Nami's Blick an den schnell vorbeiziehenden Wolken fest ehe sie ihre Enkelin lächelnd ansah.

"Muss mich nur kurz sammeln," meinte sie kichernd und lehnte sich dann in ihren Gartenstuhl zurück.

"Okay Kim... wo waren wir doch gleich? Ach ja, richtig. Die Sache mit der Yacht. Hm... was soll ich dir jetzt noch großartiges erzählen?"

"Aufregende Sachen?" meinte sie spaßig worauf Nami lachen musste.

"Das sowieso nur. Tja, von da is aber eigentlich nichts großartiges mehr passiert. Wir haben deiner Mutter alles beigebracht, was sie wissen musste."

Nami's Blick wurde plötzlich weich ehe sie sich freudig auf dem Stuhl aufrichtete.

"Damit überspringen wir mal ein paar Jährchen und kommen gleich zum wesentlichen."

"Und was ist das wesentliche?" fragte Kim neugierig und hielt dabei ihren Kopf etwas schräg.

"Das hier," verkündete Nami grinsend und wedelte dann mit Miras altem Steckbrief vor der Nase ihrer Enkelin herum worauf diese auch breit grinsen musste.

"Jetzt wird's interessant. Erzähl bitte Oma," drängte sie fröhlich worauf Nami ihr diesen Gefallen tat.

versperrt....

Abrupt blieb er stehen und musste dann grinsen.

"Du bist ganz schön lästig," bemerkte er lachend und blieb gut vier Meter vor ihr stehen wobei seine Augen über ihren Körper wanderten.

Sie war mittelgroß gewachsen, trug eine braune Caprihose und ein hellblaues Top. An ihren Füßen hatte sie flache Flip Flops. Ihre schwarzen Haare, die sie am Hinterkopf hochgesteckt trug waren vom Regen nass wodurch ihr kinnlanger Pony ihr an den Wangen klebte. Das sie hübsch war, konnte man auf wenige Meter erkennen. Und auch, dass sie tierisch sauer war.

"Die Karte," forderte sie mit fester Stimme worauf er lachen musste.

"Klar, hol sie dir doch," provozierte der kleine Taschendieb sie grinsend.

"Letzte Warnung und somit deine letzte Chance, heile aus der Sache raus zukommen," meinte sie mit einem lächeln im Mundwinkel und griff dann an die Außenseite ihres linken Oberschenkels, wo sich eine längliche Hosetasche abzeichnete. Heraus zog sie mit einer Hand dann drei kurze braunen Stäbe, die sie dann mit einem blitzschnellen Handgriff zu einem ganzen zusammenfügte.

"Sollte ich jetzt Angst bekommen?" meinte er spöttisch worauf sich eine Männerstimme mit ins Geschehen einmischte.

"Man sollte sich nie vom äußeren Täuschen lassen," drang es vom anderen Ende der Gasse her worauf das junge Mädchen ein leichtes Schmollgesicht auflegte.

"Danke Paps aber ich komm schon klar," winkte sie gleich ab worauf sich ihr Ansprechpartner in knapp zehn Metern Entfernung mit einem zufriedenen Gesichtsausdruck an eine Hauswand zurück lehnte.

"Weiss ich doch," meinte er freudig. "Aber könntest du dich bitte etwas beeilen? Ich hab Hunger und deine Mutter springt auf dem Schiff sicher schon im Dreieck weil wir alle schon ewig unterwegs sind und sie ihre Karte ja wieder haben will," erinnerte der Käpten der Flying Lamp seine junge Mitstreiterin, bei der es sich auch zugleich um seine Tochter handelte.

"Ruhig Blut," meinte Mira gelassen ehe es ihrem gestellten Dieb zu bunt wurde. Nach Ruffys auftauchen am anderen Ende der Gasse wirkte er zunehmend nervöser.

"Man soll ja gehen wenn ´s am schönsten ist," lächelte er panisch und wollte an Mira vorbeilaufen, doch diese hielt ihn mit einem gekonnten Schlag auf.

Der Flüchtling ging stolpernd zu Boden und ehe er sich versah, hatte er einen Fuss im Nacken, der richtig platziert wie er war, ihm das Genick hätte gebrechen können.

"Die Karte, heue noch. Mein Vater hat Hunger, du hast es ja gehört," fordert sie ihn auf worauf der junge Mann mit schmerzverzerrten Gesicht in seine Tasche griff und ihr das Stück Papier kurzerhand Freiwillig und ohne Mucken reichte.

"Die Firma dankt," grinste Mira uns steckte sie in ihre Hosentasche.

"Ach übrigens, dieses Stück Papier ist nichts, wozu es sich hätte gelohnt es zu stehlen. Eine stink normale Karte von der letzten Insel nach Lock Port anzeige. Tja, Pech gehabt Freundchen. Wenn unser Kanonier rumprahlt, da sei der Fundort eines Schatzes eingezeichnet, dann muss das nicht unbedingt stimmen. Und meiner Mutter eine ihrer hoch heiligen Selbstgezeichneten Karten zu stehlen ist nicht gesund." Mit diesen Worten nahm sie ihren Fuss von der Brücke zwischen Leben und Tod und strebte gemäßlich den Gang die Gasse hinunter zu ihrem Vater an.

"Können wir?" fragte sie im vorbeigehen an dem Strohhutträger welcher ihr daraufhin folgte und nun neben ihr ging. Das junge Mädchen war fast genauso gross wie er. Wenn man genauer Hinsah, hatten die Jahre Ruffy keineswegs verändert.

"Hast du gut gemacht. Endlich können wir zurück," freute sich der Käpten worauf Mira lachen musste.

"Paps, du bist unmöglich," tadelte sie ihn fröhlich ehe ihr Vater sie auch schon am Handgelenk hinter sich her zog. Immerhin hatte er ja Hunger.

Das gekreische der vielen Möwen in der Luft war über das gesamte Hafenbecken hinweg zu vernehmen. Fischer mussten irgendwo ihre ausgelesenen Fangabfälle abwerfen.

Eine orangehaarige Frau lehnte mit ihren Armen aufgestützt auf der Reling eines mittelgroßen Schiffes. Unruhe und zugleich eine ganze Menge Wut waren mehr als deutlich an ihren Gesichtszügen zu erkennen. Mit einem Finger trommelte sie ungeduldig auf dem Holz herum.

"Keine Sorge Nami, einer von den sechs wird den Kerl schon erwischt haben," versuchte sie Chopper zu beruhigen.

"Ich will es stark annehmen! Warum muss Lysop auch immer seine Klappe so gross aufreißen? Und warum gibt es solche Vollidioten die das auch noch glauben!"

"Reg dich nicht auf, bitte," appellierte der kleine Elch etwas eingeschüchtert an die Navigatorin doch diese schien ihrem Frust jetzt erst richtig Luft zu machen.

"Aufregen? Aufregen ist was anderes Chopper! Ich bin außer mir vor Wut! Ausgerechnet die Karte ist eine meiner ersten Aufzeichnungen! Das Ding ist sogar älter als Mira! Die kann man nicht so leicht ersetzen!"

Verzweifelt fuhr sie sich mit ihren Händen über ihr Gesicht und ging dabei ein paar Schritte auf und ab. Es war zum Verrückt werden; warum ausgerechnet diese Karte? Hätte es nicht einfach eine von den letzten Inseln sein können?

"Wen kann man nicht so leicht ersetzen? Die Karte oder mich?" fragte eine kichernde Stimme hinter der verzweifelten Frau ehe sie den Schatten bemerkte, der nun über sie geworfen wurde.

Abrupt drehte sich Nami um und sah dann ihre Tochter neben sich auf der Reling stehen, das kostbare Stück hielt sie fröhlich in ihrem Händen.

"Mira! Meine Karte! Du bist ein Schatz!" freute sich Nami nahm ihr kostbares Stück Papier an sich.

"Wer jetzt von uns beiden?" fragte sie gespielt beleidigt und sprang von der Reling runter worauf Nami ihr um den Hals viel.

"Beide aber du mehr. Danke, tausend dank," freute sie sich und ließ die schwarzhaarige dann wieder los.

"Wollt ich auch gehofft haben," versicherte sich das Mädchen lächelnd ehe sie über die Reling zurück in den Hafen sah.

"Paps?" rief sie prüfend zurück worauf auch schon Ruffy am Dog aufrauchte. Mit ner menge Obst im Arm.

"Ruffy wo hast du das alles her?" fragte Nami skeptisch worauf er zusah, dass er auf das Schiff hoch kam.

"Hallo Nami," grinste er und bot ihr auch etwas an. "Willst du was?"

"Nen Apfel nehm ich mir, danke. Aber wo hast du das jetzt her?" hakte sie abermals nach.

"Von nem Obsthändler," meinte Ruffy und biss schon in die nächste Frucht.

"Einfach so?"

"Nein, der Mann war am Standabbauen und das war alles noch übrig. Er hat's verschenkt," rechtfertigte sich der Strohhutträger.

"Ich dachte schon," kicherte Mira und lehnte sich an die Reling zurück.

"Ich jetzt auch schon. Zwei Diebinnen in der Crew reichen ja wohl," meldete sich Zorro mit zu Wort und kam gefolgt von dem blonden Koch zurück an Bord.

"Hallo Nami-Maus, hallo Mira-Schatz! Ich bin wieder da ihr beiden Süßen!" begrüßte er flirtend die beiden Frauen.

"Wie ich sehe habt ihr beiden den Kerl erwischt. Zum Glück," meinte Zorro und setzte sich dann auf den Boden.

"Nami-Maus, was war das eigentlich für eine Karte?" fragte nun auch Sanji nach und gesellte sich zu den anderen.

"Eine unersetzbare. Diese Seekarte gehört mit zu meinen aller ersten," berichtete die Navigatorin.

"Und dafür jagend wir quer durch die Stadt und lassen uns auch noch nass regnen?" fragte Zorro ungläubig.

"Bedank dich bei Lysop," wehrte Nami ab.

"Wo ist der überhaupt?" fiel es jetzt erst Sanji auf.

"Noch mit Nico unterwegs," mischte sich Mira mit ein.

"Na das kann noch dauern. Wollen wir nicht so lange rein gehen?" fragte der Arzt der Bande.

Ein prüfender Blick hinauf zum bewölkten Himmel reichte allen sechs ehe sie rasch in die Kombüse des Schiffes gingen um dort auf die zwei fehlenden zu warten.

Die Archäologin und der Schütze ließen zum Glück nicht mehr lange auf sich warten. Und so rasch wie sie wieder da waren, so rasch setzte die Strohhutbande daraufhin auch ihre Reise fort.

Am späten Nachmittag war es sehr still auf dem Oberdeck der Flying Lamp geworden. Der Kurs stimmte, es waren keine Feinde oder Gefahren in Aussicht und das Wetter war in Ordnung. Also ging jeder seinen eigenen Sachen nach.

Nami und Nico befanden sich auf dem vorderen Deck. Die beiden Frauen hatte es sich auf dem warmen Holzboden eine Decke ausgebreitet und blätterten beide einige Zeitschriften und Zeitungen durch, die sie sich in der Stadt besorgt hatten. Sie suchten nach Berichten und Informationen... denn auf der Insel selbst war ihnen ne Menge zu Ohren gekommen was ihre Bande betraf... und etwas anderes...

Die Mitglieder der Strohhut Bande wurden mittlerweile Steckbrieflich gesucht. Alle - bis auf ihr jüngstes Mitglied.

Während dessen hätte sich Zorro am Mast zu einem Schläfchen hinreißen lassen. Lysop und Chopper waren oben im Krähenneest mit erzählen und lachen zu Gange während Sanji sich in der Kombüse aufhielt. Doch er war nicht allein. Zuerst hatte ihn Ruffy mit einem kleinen Snack für zwischendurch beschäftigt und kurz darauf war Mira zu ihnen gestoßen, die sich etwas zu trinken geholt hatte.

Jetzt saßen die zwei Schwarzhaarigen am Tisch und schwiegen; einer spachtelte allerhand in sich hinein, der andere rührte mit einem Strohhalm gedankenverloren im halbvollen Glas mit dem frisch zubereiteten Orangensaft herum.

"Ich bin draußen. Schreit wenn ihr noch was braucht," verabschiedete sich Sanji nach einer Weile und verließ dann die Kombüse. Zuvor hatte am Herd alles auf - und weggeräumt.

Jetzt waren der Käpten und sein Sprössling allein im Raum.

Ruffys Augen ruhte nun auf Mira. Doch diese schien ganz weit weg zu sein.

Ihr Blick haftete schon eine weile lang am Bullauge des Raumes und an den draußen vorbei ziehenden Wolken. Wahrscheinlich hatte sie nicht mal mitbekommen, dass

Sanji den Raum verlassen hatte.

Ruffy kaute genüsslich auf seinem Zwischensnack herum während sich seine Stirn nachdenklich in Falten legte.

~Irgendwas hat sie doch. Seid wir wieder in See gestochen sind ist sie so nachdenklich
~ grübelte er besorgt und schluckte dann das gekaute im Mund unter.

"Mira?" sprach er seine Tochter an, doch diese reagierte nicht.

"He Mira."

Wieder nichts.

"Mira!" wurde er etwas lauter worauf sie leicht aufschreckte.

"Hä? Was?" meinte sie irritiert und sah ihren Vater dann mit ihren großen braunen Augen fragend an. "Hast du was gesagt Paps?" kam es dann verwundert von ihr.

Ruffy seufzte leise und winkte dann ab.

"Nichts, nichts..." meinte er belanglos und widmete sich dann dem Rest seines Essens während Mira einen Schluck von ihrem Getränk nahm und dann - wieder der Träumerei mit den Wolken verfiel.

~ Oh Junge.... Was hat sie nur? ~

Ihr besorgter Vater beschloss daraufhin, es gut sein zu lassen. Ruffy aß alles auf und verließ dann die Kombüse. Doch das schien das junge Mädchen auch gar nicht bemerkt zu haben.

Der Tag verging schnell und ehe sich die acht Besatzungsmitglieder versahen, war die Sonne bereits unter gegangen.

Die Crew saß bei einem Abendessen mit alltäglichen Ablauf in der Kombüse beisammen.

Mira hatte später ihren Mund wieder gefunden und lachte jetzt zusammen mit den anderen über dies und das. Ihr Platz war zwischen Nami und Nico.

"Möchte noch eine von euch Süßen einen Nachschlag?" fragte Sanji zuckersüß in die Richtung der Frauen worauf aber alle drei freundlich verneinten.

"Ich nehm noch," mischte sich sogleich der Käpten freudestrahlend ein worauf der Smutje ihm schweigend den Topf reichte. Anders kannte man den verfressenen Anführer der Bande ja auch gar nicht.

"Leute! Da fällt mir noch was wichtiges ein," sprach Nami plötzlich aufgeregt in die heitere Runde. Sogleich lagen alle blicke auf ihr.

"Wir sind ganz Ohr," sprach Lysop neugierig.

"Nico und ich haben doch heute die ganzen Zeitungen und Magazine durchforstet. Dabei sind wir auf einen ziemlich interessanten Jahresbericht gekommen," verkündete die Navigatorin freudig.

"Wir haben aber erst Januar," meldete sich Zorro zu Wort.

"Dabei geht's auch um das letzte Jahr du Hampel," bemerkte Sanji freundlich wie immer.

"Ach halt die Klappe," knurrte der Schwerkämpfer worauf Mira einschritt.

"Könnt ihr das nachher klären?" fragte sie ironisch und lehnte sich dann auf ihrem Platz zwischen den anderen beiden Frauen zurück.

"Danke Mira," grinste Nami und fuhr dann fort.

"Wusstet ihr schon, das wir laut Statistik der Marine aus dem letzten Jahr mit zu den 10 gefürchtesten Banden der Grandline gehörten?" grinste sie in die Runde worauf alle freudig aufsahen.

"Ne echt jetzt?" hakte Chopper aufgekratzt nach. "Welcher Rang?" wollte Mira

neugierig wissen.

"Haltet euch fest: Rang eins."

"Wie kommen wir denn dazu?" lachte Lysop auf worauf Nami eine Zeitung unter dem Tisch hervor holte.

"Passt auf, hier steht's am besten beschrieben. Wir gehören dies Jahr zur Spitze weil: es unsere Bande schon über 15 Jahre gibt, unsere Steckbriefsummen zusammen schon lange die 300 Millionen Grenzen überschreiten und wir all die Jahre genug aufgefallen sind," fasste sie die Gründe laut Zeitung zusammen.

"Na den ersten Platz haben wir uns auch verdient," lächelte Sanji und machte sich sogleich daran, einige Flaschen mit Alkohol auf den Tisch zu stellen.

"Darauf trinken wir jetzt einen," grinste der Käpten der Bande worauf die anderen freudig mit zustimmen.

"Sekunde mal, das wollte wir euch nicht vorenthalten Jungs," unterbrach Nami noch einmal kurz ihre Feierlaune.

"Hier steht noch etwas über unsere Mira," lüftet Nico und nahm dann die Zeitung von Nami entgegen.

"Über mich?" fragte das Mädchen verwundert worauf auch die anderen nicht schlecht guckten.

"Suchen die sie jetzt auch?" fragte Ruffy skeptisch worauf Nami aber ihren Kopf schüttelte.

"Jetzt hört doch erstmal zu."

"Also Jungs," räusperte sich Nico kurz und begann dann vorzulesen.

"Auf die Anfrage unserer Redaktion, warum das junge Mädchen, das nun schon des öfteren zusammen mit der Bande gesehen wurde noch nicht steckbrieflich gesucht wird, erhielten wir folgende Stellungnahme:

Bei dem jungen Mädchen handelt es sich um das kleine Kind, welches vor 11 Jahren nur kurz im Gerichtsprozess um die Navigatorin der Bande erwähnt wurde. Das damals fünf jährige Mädchen tauchte nur bei der Verhaftung ihrer damaligen 22 jährigen Mutter auf und wurde von da an auch nur noch einige Male im Beisein ihrer Mutter Nami und der Bande gesehen. Das es sich bei ihrem Vater um den Käpten der Bande handelt, ist mittlerweile kein Geheimnis mehr..."

"Ich muss schon sagen, echt spitze das ihr es bis zu diesem Artikel geheim halten konntet," meinte Zorro kurz und knapp worauf Mira mit den Schultern zuckte.

"Jetzt wissens eh alle, kann man nicht mehr ändern," sprach sie locker.

"Aber jetzt da alle Welt wirklich darüber bescheid weiß, wessen Tochter genau du bist lebst du gefährlicher als zuvor Mira," redete Chopper besorgt weiter.

"Tu ich das nicht insgeheim schon seid meiner Geburt?" fragte sie leicht skeptisch in die Runde worauf ihr Vater ihr zustimmte.

"Recht hast du. Aber was wollen wir denn jetzt noch anderes machen? Es war doch klar, dass es eines Tages so oder so mal raus kommt. Und ich muss dazu sagen, dass wir es überhaupt 11 Jahre lang geschafft haben es runter zu spielen ist schon echt gut. Oder Nami?"

"Stimmt schon," verfiel sie jetzt auch ins grübeln.

"Hört ihr mal damit auf? Ich bin kein kleines Kind mehr, ich kann mich gegebenen falls wehren Ma," meinte das junge Mädchen leicht säuerlich zu ihrer Mutter..

"Das wissen wir doch. Aber trotzdem macht man sich schon so seine Gedanken. Da musst du deine Eltern schon verstehen," versuchte Nico die Lage zu beschwichtigen.

"Weiss ich doch. Aber können wir jetzt mal das Thema wechseln?" meinte Mira gelangweilt und wandte sich dann an Sanji

"Ich dachte wir wollten alle auf die gefürchtetste Bande der Grandline anstoßen oder wie seh ich die Sache?"

"Miralein hat recht Leute. Also? Hoch die Tassen oder hoch die Tassen?" grinste der blonde Koch fröhlich in die Runde und verteilte dann schon die Gläser auf den Tisch.

Nachdem noch zwei ganze Flaschen Sake und reichlich Bier dran glauben mussten, suchte so jeder nach und nach seine Schlafgelegenheit auf.

Es war nach Mitternacht als Mira sich in ihrem Bett in dem kleinen Zimmer was sie seit Jahren bewohnte auf die Seite drehte und zur Uhr sah.

~Erst Mitternacht... ~ dachte sie bedrückt und legte sich dann wieder auf den Rücken zurück. Ihr Blick wanderte dabei rüber zu dem kleinen Bullauge was ihrem Raum tagsüber Licht spendete.

~ Ich sollte endlich schlafen... aber wenn das mal so leicht wäre wie's klingt. ~ grübelte sie bedrückt und setzte sich schließlich ganz auf. Ihre schwarzen offenen Haare fielen dabei wirr über ihre Schultern.

Seufzend schloss sie kurz ihre Augen. Etliche Gedanken kreisten ihr seitdem Verlassen der letzten Insel durch den Kopf. Ausgelöst hatte sie dieser Dieb. Hätte er nicht in einem entsprechendem Augenblick eine unerwünschte Reaktion gezeigt, dann würde sie hier jetzt nicht sitzen und darüber nachdenken.

~ Nur wegen diesem unbedeutenden Kerl... vor mir hatte er keine Angst. Aber als Paps dann aufgetaucht ist... ~

"So ne Kacke..." nusichelte sie leise und setzte sich dann auf die Bettkante. Das Knielange Nachthemd das sie trug, warf Falten im Stoff.

Miras braune Augen suchten den Raum nach etwas bestimmten ab. Als sie es dann erspäht hatte, stand sie leise auf und ging dann zu einem Stuhl an der Wand hinüber. Rasch griff sie nach einer leichten Sweatshirt Jacke und zog sie sich über.

~ Etwas frische Luft kann nicht schaden. Vielleicht kriege ich dann mal wieder einen klaren Kopf und kann endlich einschlafen ~

Weiter glitt ihr Blick über den Boden. Und als sie dann ihre Schuhe ausfindig gemacht hatte und sie trug, war das Zimmer von einem auf den nächsten Augenblick auch schon verlassen.

Die kühle Meeresluft der Nacht umspielte frech ihr Gesicht und brachte die schulterlangen Haare immer wieder davor ehe Mira nach ihnen Griff und sie einfach mit einem Haarband aus der Jackentasche zur Ordnung zwang.

Der Mond war heute Nacht nicht am Himmel zu sehen; Wolken verdeckten ihn und ließen das junge Mädchen keinen einzigen Blick erhaschen.

Gedanken verloren lehnte sie sich an der Reling des Schiffes am oberen Deck bei dem Lammkopf zurück und warf einen träumerischen Blick auf die Orangebäume ihrer Mutter auf dem Dach der Kombüse ihr gegenüber.

Nach einer weile war ein leises Seufzen ihrerseits zu vernehmen und sie schloss abermals die Augen.

~ Was soll das eigentlich alles? Warum kann ich denn nicht darüber weg sehen? Aber dennoch ist es ist wie es ist... ohne den Namen meines Vaters bin ich nichts für unsere Gegner. Und für die Presse und die Marine auch nicht.... Es ist echt blöd aber ich glaube, dass diese detsche Tatsache doch tatsächlich an meinem Stolz genagt hat. Tst!

~

Gerade als sie ihre Augen wieder öffnete und zurück gehen wollte, bemerkte sie erst

die dunkelhaarige Person neben sich, die sich an die Reling gelehnt hatte und auf das Meer hinaus sah. Die Schwarzhaarige erschrak nicht schlecht.

"Pa..Paps?" fragte sie erschrocken und verunsichert zu gleich. "Was machst du denn hier?"

"Nachdenken Mäuschen, nachdenken," gab er gelassen von sich und hing mit seinem Blick weiterhin am Meer fest.

Mira atmete entspannt aus und gesellte sich dann neben ihn.

"Worüber?"

"Über diesen Artikel den deine Mutter heute entdeckt hat... und über dich und deine Zukunft."

"Über mich und meine Zukunft?" fragte sie stirnrunzelnd.

Ruffy erwiderte darauf eine Weile lang nichts ehe er sich plötzlich abwandte und zur Rückwand der Kombüse rüber ging um sich dort an den Boden zu setzen. Mira beobachtete ihn dabei genaustens. Ihr Vater streckte sich einmal genüsslich nachdem er sich an die Wand zurück gelehnt hatte. Dann deutete er ihr mit einer Hand an, dass sie sich zu ihm setzen sollte. Mira folgte seiner Aufforderung still und saß einen Augenblick später neben ihn.

Sie zog ihre Beine zu sich heran und legte ihr Kinn auf die Knie ab.

"Man kann heute Nacht kaum etwas am Firmament sehen," meinte sie belanglos und sah dabei zum Himmel auf.

"Ja."

...

Eine bedrückende Stille trat zwischen sie. Einzig das rauschen des Meeres war zu vernehmen.

Mira wandte ihren Kopf unauffällig in die Richtung ihres Vaters rüber und beobachtete ihn eine weile still und heimlich.

Nach außen strahlte er Ruhe und Selbstzufriedenheit aus. Doch je mehr sie ihn genaustens fixierte, je mehr erkannte sie, dass auch ihn etwas zu bedrücken schien. Plötzlich drehte er seinen Kopf zu ihr. Beider Blicke trafen sich und sahen sich in die Augen.

"Was ist mit dir los Mira?"

Ihr ruhiger und nahezu schon entspannter Gesichtsausdruck wich einem überraschten.

"Was soll denn mit mir los sein Paps?" fragte sie irritiert worauf ihr Vater hinaus zum Meer sah.

"Na ja... seid wir wieder in See gestochen sind bist du so nachdenklich... und ich habe mich gefragt...ob das vielleicht etwas mit der Situation in der Gasse zu tun hatte," drückte er sich ruhig und gelassen aus.

Mira indessen fühlte sich ertappt.

~ Lauf ich mit nem angekratzten Ego rum? ... Scheint wohl so... ~

"Wie ähm... wie kommst du darauf?"

Ruffy lächelte kurz und sah dann wieder zu ihr zurück.

"Ich bin dein Vater, meinst du ich kenn dich mittlerweile nicht gut genug?" grinste er worauf Mira einen Mundwinkel leicht hochzog.

"Und es kotzt mich selbst an, dass die Marine und die Zeitungen dich.. na ja, wie soll ich sagen...," fuhr er vorsichtig fort worauf Mira seufzend seinen Satz zu Ende führte.

"Sag doch einfach wie es ist; dass die Marine und die Medien mich in deinen Schatten stellen. Bla bla bla, ect. Ect. Usw..."

"Du bringst es auf den Punkt," meinte er erleichtert und sah dann wieder zu ihr zurück. "Es tut mir leid."

"Du kannst doch nichts dafür. Du hast dir über die Jahre deinen Ruf als Pirat verdient, dass kann man gar nicht mit mir vergleichen auch wenn ich von klein auf dabei war. Da liegen Welten zwischen," machte sie ihrem Frust Luft.

"Ärgert es dich?"

"Ein wenig schon. Die sehen nur dich und schreiben gleich für ihre Akten und Schlagzeilen drauf los. Mich und ganz besonders meine Person lassen sie gleich außen vor. Für die gibt es nur Monkey D. Ruffys Tochter."

"Vergiss den Mist Mira, was zählt bist du," meinte er mit einem kleinen lächeln und legte dann einen Arm um sie. Seufzend legte das junge Mädchen ihren Kopf daraufhin an seine Schulter.

"Ach... die können mich auch alle mal. Irgendwann zeig ich`s denen schon," sprach sie schon ein wenig heiterer.

"Na also, das hört sich schon wieder ehr nach meiner Mira an," grinste er worauf sie schmunzeln musste.

Beide verharrten ein wenig so und genossen die Stille um sich herum. Plötzlich begann Ruffy leise zu kichern. Mira sah ihn nun erstaunt an.

"Darf ich mit lachen?" fragte sie lächelnd worauf ihr Vater seine Arme zum Himmel hinauf streckte und sie dann hinter seinem Kopf verschränkte.

"Weißt du Kleines, als ich das eben so alles von dir gehört hab, ist mir ein altes Sprichwort ins Gedächtnis zurück gekommen. Makino, eine alte Freundin meiner Mutter sagte es zu mir als ich damals aufgebrochen bin."

"So? Und als das wäre?" fragte sie interessiert worauf der Schwarzhaarige seinen Blick nun wieder zu ihr wandte.

"Achte auf deinen Charakter, denn er wird dein Schicksal. Und hast du dieses erst angenommen so wirst du es schon meistern."

Er machte eine kurze Pause ehe er einem Honigkuchenpferdchen gleich grinste.

"Hab ich doch bisher gut gemeistert oder?"

Mira musste darauf einmal leise unterdrückt auflachen.

"Hast du Paps, hast du. Ich meine, was will man mehr? Frau und Kind, ein nicht zu verachtendes Kopfgeld, eine spitzen Crew und zugleich wahre Freunde fürs Leben und einen großartigen Traum."

Auch sie lächelte nun über alle Maßen fröhlich.

"Man kann sagen, dass du deinen Weg auf den Pfaden des Schicksals gefunden hast und ihn meisterst. Das nennt man dann wohl ´das Leben´."

~ Cool, das hörte sich jetzt gut an ~ dachte sie stolz über ihre Worte nach.

Ihr Vater hingegen sah sie nur mit einem fragendem Gesicht dumm an.

"Wie auch immer... aber das hörte sich auf alle Fälle gut an Mira," winkte er den begreiflichen Inhalt ihrer Worte schnell ab. Denn jetzt war gerade ein guter Moment, um an sein eigenes Anliegen anzuknüpfen.

"Und wie sieht's damit bei dir aus?"

Mira wurde wieder ruhiger und wirkte in der Stille der Atmosphäre nun richtig bedenklich grübelnd.

"Hm... na ja..."

"Weißt du es noch nicht oder möchtest du es mir nicht sagen?" hakte Ruffy neugierig nach.

"Das ist es nicht..."

"Verfolgst du noch keinen Traum?"

Auf seine letzte Frage hin schüttelte sie mit einem scheuen lächeln den Kopf und kramte dann in der Tasche ihrer leichten Jacke herum. Hervor holte sie nach kurzer Suche einen kleinen, gelblichen Zettel, dessen aussehen Ruffy durch das Mondlicht erkennen konnte. Der große helle Punkt am Himmel schien sich jetzt zwischen den Wolken hindurch zu trauen.

Schweigend nahm Ruffy ihn an und betrachtete ihn dann.

"Da steht eine 16 drauf. Hat die ne Bedeutung?"

Mira nickte still ehe sie das Stück Papier von ihrem Vater zurück gereicht bekam.

"Könnte das ein möglicher Wegweiser zu deinem eigenem Weg sein?"

"Kann man so sagen. Hinter diesem alten Zettel steht ein Versprechen das Nera und ich uns vor über 11 Jahren gaben..." fuhr sie mit einem sanften lächeln auf den Lippen fort während ihr Blick auf der alten Schrift lag.

"Nera und du... ich verstehe..." verfiel nun auch Ruffy der Grübelei.

~ Ich wusste es... seit der Sache in der Gasse, wo sie sich so verbissen durchgesetzt hat, dass ich ihr nicht dazwischen gehe... die Zeit ist wohl nun doch schon da.... Sie hat gewählt und sie wird es durchziehen... ~

Seine rechte Hand wanderte nun zu seiner eigenen Tasche an der Hose.

Aus dem Augenwinkel heraus bemerkte Mira kurz die Bewegung seiner Hand ehe sie ihren Kopf hinter her drehte.

"Suchst du was?"

"Es ist komisch aber mein Gefühl hat mir gesagt, dass ich dich heute Nacht hier antreffen würde. Und deshalb hab ich das hier vorsichtshalber raus gesucht," beendet er lächelnd seine Suche in der Tasche und holte daraufhin ein Stück roten Stoff hervor. Miras Blick lag neugierig auf dem zusammen gefalteten Viereck aus seiner Hosentasche.

"Was ist das?"

Wortlos legte Ruffy den Stoff auf seinen Beinen auseinander.

"Man kann es sehen wie man will. Doch letzten Endes bleibt es nur ein Stück Stoff... mit vielen Erinnerungen."

"Du weißt ich liebe Geschichten," grinste sie ihn an worauf Ruffy leise lachen musste.

"Klar. Weißt du Mira... dieses rote Tuch hab ich damals von meiner Mutter geschenkt bekommen. Um ehrlich zu sein erinnerst du mich in bestimmten Situationen ganz schön an sie," lächelte er sanft.

"Ach?"

"Jep. Sie starb früh... viel zu früh. Sie hat es oft getragen und als wir dann an ihrem Sterbebett standen da hat sie es mir gegeben. Ich weiß nicht warum es Ace nicht erhalten hat, keine Ahnung... vielleicht hab ich es bekommen weil ich noch kleiner war. Über den Grund kann ich nur spekulieren. Aber ihre Worte dazu, vergesse ich nie."

Mira sah ihn einfühlsam und zugleich äußerst gespannt an.

"Wir sollten nicht traurig sein, sie würde trotz allem bei uns sein. Wir müssen von nun an unseren eigenen Weg bestreiten aber das würden wir schon schaffen. Sie glaubte an uns und wir sollten uns eines Tages ins Leben stürzen... das sei der rechte Weg.... Nur, ob sie auch den Weg der Piraterie gut gefunden hätte ist fraglich... aber so wie ich sie in der kurzen Zeit kennen gelernt habe, hätte sie ganz sicher hinter Ace und mir gestanden. Irgendwo komisch, nicht?"

"Find ich gar nicht. Das hört sich ehr ... abendheuerlustig ihrerseits an," strebte Mira den Glauben an ihre verstorbene Vorfahrin und Grossmutter an.

Ihr Vater musste auf diese Aussage hin herzlich grinsen.

"Mira? Das war gerade so ein Moment wo du mich an sie erinnert hast."

Antwort. Doch diese blieb aus.

"Ruffy! Nami! Bitte, es ist wichtig," sprach er ernster und klopfte etwas doller.

"Ruffy! Na los, es ist wirklich wichtig! Nami!"

Eine Weile lang geschah nichts ehe der Smutje die Hoffnung hegte zu glauben, ein leises murmeln vernommen zu haben.

"Käpten! Nami! Hey los!" rief er ein letztes Mal ehe endlich Schritte auf der Holzterasse unter ihm zu hören waren.

~ Na endlich ~ dachte er erleichtert und ging zur Seite als die Luke unter ihm geöffnet wurde und eine ziemlich geknickte Nami im Morgenmantel zum Vorschein kam.

"Was brüllst du hier denn so rum!" fuhr sie den Blondinen verschlafen an.

"Sorry Nami aber es ist wichtig," entschuldigte er sich und reichte ihr dann den Brief...

"Wehe nicht... weißt du eigentlich wie früh es noch ist? Sechs Uhr morgens! Was ist das?" meckerte sie und nahm den Brief entgegen.

"Den hab ich eben in der Kombüse gefunden...." Sprach er bedächtig und zündete sich dann eine Zigarette an.

Nami sah ihn zuerst verwundert an, faltete dann aber das Stück Papier auseinander und begann zu lesen:

>

Hey Leute!

So´n Mist, ich hatte noch nie was für lange reden über, also mache ich es kurz.

Vor elf Jahren, als ich dieses Schiff zum ersten Mal betreten und euch alle richtig kennen gelernt habe, begann ein neuer aufregender Lebensabschnitt für mich, sozusagen die Schule des Lebens wenn man es jetzt mal so nennen kann. Ich durfte von euch lernen wobei das alles von den besten ihres Faches kam. Und dafür bin ich euch unendlich dankbar.

Ihr erinnert euch sicher noch an Nera... in den Tagen, wo sie mit ihren Eltern bei uns war, gaben wir uns ein Versprechen. Seid mir nicht böse, aber versprochen ist versprochen. Und ich bin habe mich deswegen auf den Weg gemacht, um es einzulösen. Jeder von euch hat einen Traum... ich habe noch keinen, bis jetzt. Aber eines hab ich ganz gewiss und das ist das Versprechen mit Nera.

Macht euch keine Sorgen, ich komm schon durch denn immerhin hab ich doch von den besten überhaupt gelernt.

Es tut mir nur leid, dass ich mich so davon stehle und nicht persönlich von euch verabschiede. Ma wäre ausgeflippt womit ich mich dafür an dieser Stelle gleich bei ihr entschuldigen möchte. Sorry Ma aber bitte versteh es. Ich muss meinen eigenen Weg finden. Irgendwann wird mich dieser zu euch zurück führen, dann sehen wir uns wieder. Nur wann das ist, kann ich im voraus noch nicht genau sagen. Macht euch bitte keine Sorgen.

Danke für alles, ich hab euch alle ganz doll lieb.

Eure Mira

>

Entsetzt ließ Nami ihre Hände sinken wobei der Brief runter fiel.

"Das... das ist nen schlechter Scherz Sanji. Bitte, sag mir dass das ein schlechter Scherz ist," meinte sie entgeistert und sah den Blondinen hilfeschend an. Doch er schüttelte nur mit dem Kopf.

"Es tut mir leid Nami... sie ist wirklich gegangen. Ihr Zimmer ist leer und ihre Sachen sind weg," sprach auch er bedrückt worauf ein leises poltern untern Namis Füßen erklang. Im nächsten Augenblick erschien auch schon verschlafen Ruffy neben ihr.

"Was ist denn hier los?"

"Mira ist weg," meinte seine Freundin darauf nur traurig und wütend zugleich.

"Was? Wie weg?" fragte der Käpten verwundert nach.

"Sie ist abgehauen... einfach so. Einen Brief hat sie hinterlassen, das war's. Angeblich will sie Nera aufsuchen weil die zwei sich wohl mal was versprochen haben," klärte Sanji ihn auf.

Verwundert schaute der Käpten erst den Smutje und dann die Navigatorin neben sich an. Er schluckte einmal kurz ehe er sich an Nami wandte und sie in den Arm nahm, da sich erste Tränen in ihren Augen bildeten.

"Hey Süße... ist gut," sprach er sanft worauf sie sich an ihn klammerte und dann ganz in Tränen ausbrach.

"Ich geh noch mal kurz mit ihr runter... sagst du bitte den anderen bescheid?"

"Sollen wir ihr nach?" erkundigte sie der Blonde worauf der Käpten aber den Kopf schüttelte.

"Es war ihre Entscheidung und ich akzeptiere das. Außerdem muss sie ein Versprechen einhalten, sie kommt schon zu recht."

Sanji nickte stumm und lächelte dann scheu. Ruffy hatte recht, die Kleine hatte mehr drauf als man vermuten mochte. Nami hingegen sah jetzt entsetzt auf.

"Was?"

"Komm mit runter Nami, ich erkläre es dir," meinte Ruffy.

"Aber Ruffy - "

"Nein, sie kommt schon zurecht."

"Aber das geht doch nicht! Überleg mal was ihr da draußen alles passieren kann!" fuhr sie ihn jetzt verärgert an.

"Sie ist alt genug und kann sich sehr gut verteidigen.!"

"Sie ist 16! Das nennst du alt genug!?"

"Wir waren auch noch ziemlich jung als wir losgezogen sind!" wurde nun auch er wütend.

"Was hat das jetzt damit zu tun?"

"Verstehst du es nicht Nami? Oder willst du es nicht verstehen?" fragte er hoffend worauf sie etwas ruhiger wurde, ja geradezu nachdenklich.

"Nami..." setzte Ruffy erneut an und nahm dann auf dem Bett neben ihr platz.

"Sie will ihr eigenes Ding machen, verstehst du?"

"Aber warum alleine?" fragte sie weinerlich worauf er einen Arm um ihre Schulter legte.

"Sie ist nicht wie wir. Unsere Crew hat sich damals gefunden weil wir alle ein Ziel verfolgen. Wir alle haben unsere Träume. Jeder von uns hat seine Vorgeschichte und Gründe dazu. Mira ist jung, sie will jetzt die Welt da draußen sehen. Aber nicht so wie bisher sondern auf ihre Art und Weise. Und mit Nera weil sie es sich versprochen haben. Weißt du denn nicht mehr wie das damals war?" redete er ruhig ehe sie zögerlich nickte.

"... ich weiß ja was du meinst, ich war ja schließlich auch mal jung... ich will es auch verstehen, ich will sie auch verstehen aber... aber das kommt jetzt alles so plötzlich. Meine Kleine verschwindet holper dipolter plötzlich über Nacht und stürzt sich ins Leben, in die große weite Welt da draußen... und ich kann ihr im Notfall nicht beistehen.... Ruffy, ich bin auch ihre Mutter, ich kann diesen Beschützerinstinkt meinem Kind gegenüber nun mal nicht einfach abstellen..." sprach sie verzweifelt.

"Ich verstehe dich. Aber da muss sie nun mal alleine durch. Wir beiden haben ihr das

Leben gegeben und sie doch eigentlich bestens darauf vorbereitet. Was sie jetzt daraus macht, werden wir eines Tages sehen."

"Na hoffentlich was gescheites...aber eins sag ich dir Ruffy," meinte Nami gelassener nachdem sie sich wieder beruhigt hatte.

"Was denn?" hakte er neugierig nach.

"Sollte mir irgendwann ein Steckbrief von ihr ins Haus trudeln, ist sie bei unserem Wiedersehen reif! Sie muss in dem Punkt ja nicht so werden wie du!" sprach sie ermahnend worauf der Schwarzhaarige entsetzt drein schaute.

"Bitte? Was meinst du?"

"Du wurdest schon mit 17 gesucht. Das meine ich!"

"Na wenn das die einzigste Sache ist um die du dir noch Sorgen machst, dann bin ich beruhigt," sprach er schmollend.

Beim anschließendem Frühstück in der Kombüse war es still.

Sanji hatte den anderen rasch bescheid gesagt und als alle dann anwesend waren, gab es eine kurze Lagebesprechung. Auch wenn es schwer fiel, niemand brachte den Vorschlag zu Tage ihr nachzufahren. Jeder wusste, dass sie sich von nun an für ihren eigenen Weg entschieden hatte. Irgendwann, in ferner Zukunft würde sie wieder da sein und auch von ihren Abenteuern und Erlebnissen berichten können. Ihr bis dato jüngstes Crew Mitglied war gross geworden... aber was hatten sie denn erwartet? Das Mira ewig das kleine Mädchen bleiben würde und an Bord blieb?

Es war sicher, dass sie eines Tages gehen würde. Doch auf der Flying Lamp würde sie immer willkommen sein. Denn dort ruht ihre Vergangenheit und auch zugleich ihre Zukunft.

In Gedanken konnte jeder ihr nur alles gute Wünschen. Ihr Nesthäkchen würde es schaffen. Sie hatte alles mit auf ihren Weg bekommen, was man für die Welt dort draußen benötigte.

Denn...

Sind die Kinder klein, müssen wir ihnen helfen, Wurzeln zu fassen. Sind sie aber groß geworden, müssen wir ihnen Flügel schenken...

So, ausgeflogen is se ^^ Ja ja, kleine Kinder werden gross... jetzt übertreibe ich mal wieder ^^*

Na ja, wie dem auch sei, unsere Mira stürzt sich jetzt ins Leben. Und was das dann noch alles mit Nera wird, erfahrt ihr das nächste Mal.

In diesem Sinne: Danke fürs Lesen und bis zum nächsten Mal *knuff* Kommi wäre ganz lieb ^^

knuddelz Eure Easy